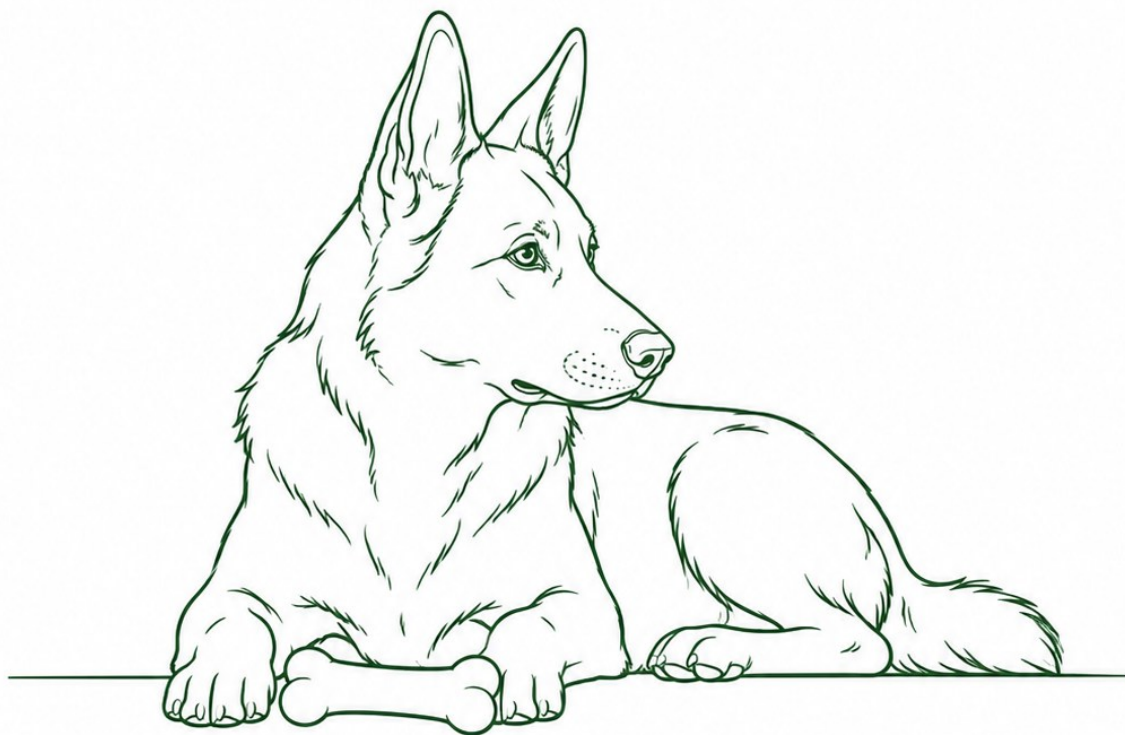


Wenn der Hund nichts mehr hergibt

Ressourcenverteidigung verstehen,
Konflikte vermeiden und den Tausch aufbauen



Inhalt

Dieses Heft ist für dich, wenn.....	4
Und wann es nicht das richtige Heft ist.....	4
Teil I · Der Griff nach dem Kauknochen.....	5
Der Moment, in dem dein Hund erstarrt.....	5
Was dieses Heft leistet.....	5
Was es nicht leistet	5
Was du brauchst.....	6
Wie du weiterliest	6
Warum Hunde Dinge verteidigen	6
Was du aus Teil I mitnimmst	7
Teil II · Die Zeichen vor dem Knurren.....	8
Warnsignale erkennen.....	8
Warum die meisten erst das Knurren bemerken	9
Warum Knurren nichts ist, was man abstellt	10
Was Menschen häufig verschlimmern	10
Was du aus Teil II mitnimmst.....	11
Teil III · Sichern, messen, tauschen.....	12
Management zuerst	12
Die Annäherungsdistanz	12
Der Ressourcenwert	13
Warum du nie beide Größen gleichzeitig veränderst.....	13
Der Tauschaufbau	14
Hergeben ist nicht Wegnehmen.....	15
Die höheren Stufen	15
Wenn eine Stufe nicht hält.....	15
Der Napf ist ein Sonderfall	16
Liegeplätze und räumliche Ressourcen	16
Der Plan für zwei bis drei Wochen	16
Was du aus Teil III mitnimmst.....	17
Teil IV · Kinder im Haushalt.....	18
Warum dieser Teil so ausführlich ist.....	18
Kein Training zwischen Kind und Hund.....	18
Die fünf Regeln	18
Wie du die Regeln im Alltag durchhältst.....	19
Wann fachliche Unterstützung dazugehört	20

Was du aus Teil IV mitnimmst	20
Teil V · Wenn ein Heft nicht mehr reicht.....	21
Wer hier gelandet ist	21
Die Grenzen dieses Hefts	21
Zuerst die Tierarztpraxis	21
Die häufigere Spur ist Angst.....	22
Was eine fachliche Begleitung leistet.....	22
Wie du das Gespräch vorbereitest.....	22
Was du jetzt hast.....	23
Woher das Wissen stammt.....	24
Zu Teil I · Warum Hunde Dinge verteidigen	24
Zu Teil II · Die Zeichen vor dem Knurren	24
Zu Teil III · Sichern, messen, tauschen.....	24
Zu Teil IV · Kinder im Haushalt	24
Zu Teil V · Wenn ein Heft nicht mehr reicht.....	24
Arbeitsbögen	26
Bogen A · Die Ressourcenliste	27
Bogen B · Was zeigt mein Hund?	28
Bogen C · Annäherungsdistanz und Tausch	29
Bogen D · Hausregeln, wenn Kinder im Haus sind	30
Bogen · Wochenplan.....	31
Bogen · Vorbereitung aufs Beratungsgespräch.....	32
Bogen · Das Wichtigste auf einer Seite.....	33
Impressum	34

Dieses Heft ist für dich, wenn

Dein Hund wird plötzlich still, wenn du dich dem Kauknochen näherst.

Er frisst schneller, sobald du in die Küche kommst.

Er trägt Sachen weg, wenn du den Raum betrittst.

Er gibt Dinge nicht mehr her, die er sich geholt hat.

Er wird am Liegeplatz oder auf dem Sofa unwirsch.

Du weißt nicht, ob du eingreifen oder Abstand halten sollst.

Du musst nicht alles wiedererkennen. Zwei Punkte reichen.

Und wann es nicht das richtige Heft ist

Dein Hund hat nach jemandem geschnappt oder gebissen. Dann fängst du mit Teil V an, und das Verfahren aus Teil III ist nicht das, was ihr jetzt braucht.

Du suchst eine Übung, die dein Kind mit dem Hund machen kann. Die steht hier nicht drin, und zwar mit Absicht. Was in einem Haushalt mit Kindern gilt, steht in Teil IV.

Dein Hund verteidigt etwas, das du nicht sehen kannst. Auch das gehört in Teil V.

Das ist keine Absage. Es ist der Unterschied zwischen einem Verfahren, das du allein aufbauen kannst, und einer Lage, in der jemand hinsehen muss.

Teil I · Der Griff nach dem Kauknochen

Die Frage, um die es hier geht: Was tut mein Hund da eigentlich?

Der Moment, in dem dein Hund erstarrt

Dein Hund liegt auf dem Teppich und kaut. Du willst den Knochen wegräumen, weil gleich Besuch kommt, und weil er ohnehin schon lange daran arbeitet. Du gehst hin und streckst die Hand aus.

Und dann wird er still.

Er kaut nicht weiter. Er knurrt nicht, er zeigt keine Zähne, er tut überhaupt nichts. Er liegt da, den Kopf ein Stück über dem Knochen, und sieht dich aus dem Augenwinkel an.

Was du in diesem Moment tust, hängt davon ab, was du gerade gesehen hast. Die meisten sehen: nichts. Der Hund liegt ja nur da. Also greifen sie weiter, nehmen den Knochen und gehen damit in die Küche, und die Sache ist für sie erledigt.

Für den Hund ist sie das nicht. Er hat etwas gesagt, und es ist nicht angekommen. Beim nächsten Mal sagt er es deutlicher.

Um diese Sekunden geht es in diesem Heft. Nicht um den Biss und nicht um das Knurren, sondern um das, was davor liegt und was fast immer da ist.

Was dieses Heft leistet

Es macht aus einer Auseinandersetzung einen Tausch.

Dazu brauchst du zwei Angaben, die du dir selbst erarbeitest. Die erste ist eine Rangliste: was dein Hund wie stark verteidigt, vom Spielzeug, das er liegen lässt, bis zu dem einen Kauartikel, bei dem du gar nicht erst in die Nähe gehst. Die zweite ist eine Entfernung: der Abstand, bei dem er entspannt bleibt, während er die Sache hat.

Aus beiden zusammen wird der Trainingsplan. Du fängst beim niedrigsten Wert auf sicherem Abstand an und arbeitest dich vor, immer nur eine Größe auf einmal.

Das Verfahren dazu ist der Tausch. Es ist alt, es ist unspektakulär, und es hat einen Haken, an dem es in der Praxis regelmäßig scheitert. Der steht in Teil III und nicht hier, weil er sonst wie eine Nebenbemerkung aussieht.

Was es nicht leistet

Es stellt keine Diagnose. Du wirst deinen Hund einordnen können, und das ist etwas anderes.

Es ersetzt keine tierärztliche Abklärung. Ein Teil der Hunde, die plötzlich anfangen, Dinge zu verteidigen, hat Schmerzen. Das findet kein Heft heraus, und es ist der erste Punkt in Teil V.

Es ist kein Heft für Hunde, die bereits nach jemandem geschnappt oder gebissen haben. Wenn das bei euch schon passiert ist, lies Teil V zuerst. Nicht, weil hier etwas Falsches stünde, sondern weil ihr an dem Punkt jemanden braucht, der euch ansieht.

Und es enthält kein Training zwischen Kind und Hund. Was in einem Haushalt mit Kindern gilt, steht in Teil IV, und es besteht fast vollständig aus Regeln für Erwachsene.

Es geht auch nicht schnell. Der Zeitraum, in dem sich beurteilen lässt, ob etwas passiert, sind Wochen.

Was du brauchst

Futter in zwei Wertigkeiten. Das gewöhnliche, das dein Hund kennt, und etwas, für das er sich wirklich interessiert. Käse, Wurst, gekochtes Fleisch, was bei ihm zieht.

Ein paar Gegenstände, die ihm egal sind. Ein Stück Pappe, ein alter Lappen, ein Holzstück. Womit du anfängst, ist ausdrücklich nicht sein Lieblingsding.

Einen Ort, an dem du Sachen wegräumen kannst, die er verteidigt. Ein Schrank mit Tür reicht. Das klingt banal und ist der wirksamste Teil des ganzen Hefts.

Dazu die Bögen aus dem Anhang und einen Stift. Sonst nichts.

Wie du weiterliest

Teil II ist der Teil, den du auf keinen Fall überspringst. Dort steht, woran du es früh erkennst, und ohne das weißt du nicht, welche Situationen du überhaupt entschärfen musst.

Teil III ist das Verfahren. Absichern, messen, tauschen, in dieser Reihenfolge.

Teil IV gilt für alle, in deren Haushalt Kinder leben oder zu Besuch kommen. Er ist nicht dafür gedacht, gelesen zu werden, wenn schon etwas passiert ist.

Teil V ist für den Fall, dass mehr gebraucht wird, als ein Heft geben kann.

Die Aussagen in diesem Heft stützen sich auf Untersuchungen. Damit der Text lesbar bleibt, stehen die Quellen nicht mittendrin und auch nicht am Ende jedes Teils, sondern gesammelt am Schluss unter „Woher das Wissen stammt“. Wer sie nicht braucht, überliest sie.

Warum Hunde Dinge verteidigen

Weil es funktioniert.

Ein Tier, das Zugang zu etwas Wertvollem hat und diesen Zugang behält, ist besser dran als eines, das ihn verliert. Das ist die ganze Logik dahinter. Sie ist nicht auf Hunde beschränkt und sie ist kein Defekt.

Verteidigen ist kein Fehler im Hund. Es ist ein Verhalten mit einem Zweck, das in unseren Wohnungen an der falschen Stelle auftaucht.

Was dabei regelmäßig verwechselt wird: Nicht der Gegenstand hat den Wert, sondern dein Hund gibt ihn ihm. Deshalb kann derselbe Kauknochen an einem Tag völlig unwichtig sein und am nächsten das Wichtigste im Raum. Es hängt davon ab, wie hungrig er ist, wie eng es gerade ist, wer sonst noch da ist und ob er gelernt hat, dass Menschen so etwas wegnehmen.

Der letzte Punkt ist der, den du beeinflussen kannst. Die anderen drei nur begrenzt.

Und dann ist da noch das Wort, das in diesem Zusammenhang fast immer fällt. Dein Hund will nicht die Herrschaft über den Haushalt. Er will den Knochen. Das ist eine viel kleinere und viel plausiblere Erklärung, und sie führt zu einem Vorgehen, das tatsächlich etwas ändert. Wer dagegen den Rangordnungsstreit gewinnen will, kommt zwangsläufig zu dem, was in Teil II unter den Dingen steht, die es schlimmer machen.

Bogen A · Die Ressourcenliste

Schreib auf, was dein Hund verteidigt, und ordne es nach Wert. Nicht schätzen, was er verteidigen würde - eintragen, was du gesehen hast. Was du nicht gesehen hast, lässt du frei.

Hund: Liste begonnen am:

Gegenstand oder Ort	Wert 1-5	Woran ich das sehe	Wo es passiert

Wert 1 ist das, was er liegen lässt, wenn du danach greifst. Wert 5 ist das, wobei du gar nicht erst in die Nähe gehst. Mit Wert 1 fängst du an, nie mit Wert 5.

Hier endet die Leseprobe.

Wenn der Hund nichts mehr hergibt

Das vollständige Arbeitsheft hat 34 Seiten und 7 Arbeitsbögen zum Ausdrucken. Du bekommst es sofort nach dem Kauf als PDF.

9,90 Euro, einmalig, kein Abo.

Zum Heft:

hundeschule-unterhunds.de/themenpakete/?paket=ressource

unterHUNDS – Hundeschule mit Verhaltenstherapie, Merzig